



WAHLKÄMPFERTEAM DER INTERNATIONALISTISCHEN LISTE/MLPD ESSENER NORDEN

Liebe Mitbürgerinnen und -bürger im Essener Norden, in Karnap, Altenessen, Katernberg und Stoppenberg, der Essener Norden hat seit Jahrzehnten mit großen Problemen zu kämpfen: hohe Arbeitslosigkeit, wachsende Armut, geschlossene Krankenhäuser, teils heruntergekommene Stadtteile.

1. Die Armut wächst enorm. In ganz Essen leben 23% in Armut. Jedes zweite Kind im Essener Norden lebt in Armut. Das monatliche Bruttoeinkommen liegt in Karnap und Katernberg fast 500€ unter dem Durchschnitt der Stadt Essen. An der Tafel stehen die Menschen Schlange. Das ist in erster Linie Ergebnis davon, dass massenhaft Industriearbeitsplätze vernichtet wurden. Der Bergbaukonzern RAG hat verbrannte Erde hinterlassen. Ersatzarbeitsplätze? Strukturwandel? Gescheitert! 11,3% sind in Essen offiziell arbeitslos, noch mehr unterbeschäftigt. Die Hartz Gesetze haben dafür gesorgt, dass die Arbeitslosen nur das nötigste zum Leben erhalten. Die Karnaper Glashütte von Verallia hat 2024 20% der Arbeitsplätze vernichtet. Der Bremsbelaghersteller TMD Friction streicht aktuell 150 von 740 Arbeitsplätzen. Einzig die MLPD steht für den Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz statt Kniefall vor der Profitwirtschaft der Konzerne.

2. Wohnkosten verschlingen immer mehr des Einkommens. Wesentlicher Grund ist die Spekulation, die Mieten und Energiepreise explodieren lässt und dass es kaum noch Sozial- und bezahlbare Wohnungen gibt. Die letzten Bundesregierungen sind mit ihren Versprechungen, mehr neue Wohnungen

zu bauen, kläglich an den kapitalistischen Regeln gescheitert. Konzerne wie Vonovia und Vivawest bauen nur noch, wenn sie damit Maximalprofite verdienen. Allein im letzten Quartal sind die Mietpreise bundesweit um 4,7% gestiegen. Der neue Mietspiegel für Essen verteuert die Grundmiete älterer Wohnungsbestände überdurchschnittlich. In Essen fehlten 2020 schon 40.000 Wohnungen doch die AfD sah „keinen dringenden Bedarf.“

3. In Essen leben Menschen aus 140 Nationen. Das Ruhrgebiet war schon immer ein Schmelztiegel, wo man zusammen lebt und arbeitet. Die Bergleute, Stahlarbeiter, Bauarbeiter usw. aus Deutschland, Polen, Italien, der Türkei und vielen anderen Ländern haben das Ruhrgebiet gemeinsam aufgebaut. Die heutige Situation hat nicht die Bevölkerung verschuldet. Den Problemen muss man an die Wurzel gehen, statt sie den Flüchtlingen, Migranten oder Bürgergeldbezieher in die Schuhe zu schieben. Klar werden Konflikte geschürt, wenn im Essener Süden viele Wohlhabende in Villen mit Garten leben und in den Norden, wo die Armut grassiert tausende Flüchtlinge, teils in ghettoartigen Zuständen untergebracht werden. Wir haben ein durchdachtes 11-Punkte Programm, wie man die Situation

► www.rf-news.de ► www.mlpd.de
► www.revolutionaererweg.de

MLPD in Essen: Telefon: 0201 290597;
E-Mail: essen-muelheim@mlpd.de; www.mlpd-essen.de

Member of
ICOR

 **MLPD**

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

im Sinne der Tradition der Bergleute, mit Solidarität, Zusammenhalt und gemeinsamen Anpacken lösen könnte. Die AfD missbraucht diese Lage und versucht die Arbeiter zu spalten. Wie die AfD die Ärmsten der Armen zu Sündenböcken macht, die aus Krieg und Armut kommen, oft Teile ihrer Familie verloren haben, oft gerade vor islamistischen Faschisten geflohen sind – das hat mit dieser Ruhrgebiets-Tradition nichts zu tun und ist einfach nur niederträchtig!

Wir sind dafür, die fortschrittlichen Seiten aus allen Kulturen aufzunehmen und die rückschrittlichen zu bekämpfen. Einen Großteil der Werktätigen im Essener Norden stellen Migranten. Sie arbeiten als Industriearbeiter, in den Läden und Restaurants, als Paketfahrer oder Reinigungskraft. Wir stehen für ein Asylrecht auf antifaschistischer Grundlage. Es gilt z.B. nicht für Faschisten des IS, der Taliban oder anderen Terrorgruppen. Sie gehören inhaftiert oder abgeschoben, aber dafür braucht man nicht das Asylrecht abschaffen. Wir kritisieren, wenn Leute die arbeiten können nicht arbeiten gehen, sich auf Kosten anderer aushalten lassen. Es gibt die egoistische Denkweise und Schmarotzertum auch unter einfachen Leuten, Migranten und Deutschen. Das ist keine Frage der Herkunft oder Hautfarbe. Im Sozialismus gilt: Jeder arbeitet nach seinen Fähigkeiten und jeder wird nach seiner Leistung bezahlt. Das ist im Kapitalismus nicht der Fall! Die Schmarotzer gegen die wir wirklich kämpfen müssen sind die Kapitalisten und Superreichen. Die Manager der DAX Konzerne verdienen heute das 53 fache ihrer Arbeiter. Lassen wir uns davon nicht ablenken!

4. Im Essener Norden gibt es viel zu wenig Kinderärzte: nur 3,8 für 10.000 unter 18-Jährige. Im Süden sind es 7. Dann wurden 2020 auch noch die beiden einzigen Krankenhäuser im Essener Norden geschlossen (Marienhospital in Altenessen, St. Vincenz in Stoppenberg). Von der AfD bzw. Guido Reil hörte man zu diesen Themen genau – gar nichts! Einzig MLPD, In-

Wir sind eine Partei der Tat: Wir haben in Syrien 2015 ein Gesundheitszentrum aufgebaut, auch damit nicht noch mehr Leute fliehen müssen. Das gleiche planen wir jetzt für Gaza. Wir machen eine Müllsammelaktion am 15.2.25 ca. 12.30 Uhr in Anschluss an unsere Kundgebung auf dem Katernberger Markt und Spendensammlungen z.B. für Arbeitersolidarität



terBündnis u.a. gaben den Kampf für eine wohnortnahe Krankenversorgung nie auf.

Wir Arbeiterinnen und Arbeiter, Frauen und Jugendliche – egal welcher Nationalität - müssen uns zusammenschließen und wieder richtig kämpfen lernen für Arbeitsplätze und gegen Armut, für Solidarität, gegen Faschismus und Krieg, gegen die Zerstörung der Umwelt und Vermüllung. Dafür steht die MLPD. Und es ist an der Zeit, für eine Gesellschaft zu kämpfen, in der Ausbeutung und Unterdrückung von Mensch und Natur der Geschichte angehören – für den echten Sozialismus. Weiteres dazu ist unserem Wahlprogramm zu entnehmen (www.mlpd.de/wahlzeitung)

Wer diesen Weg richtig findet, der sollte der MLPD am 23. Februar beide Stimmen bei der Bundestagswahl geben. Werdet selbst aktiv, organisiert euch! Sie finden uns in den nächsten Wochen in Karnap, Katernberg und Altenessen bei Ständen und Straßenumzügen.

Wer Guido Reil und die AfD wählt, wählt ...

... Rassisten & Faschisten. Leute, die nur spalten und Konkurrenz und Egoismus schüren, brauchen wir hier nicht.

... Arbeiterverräter. Reil präsentiert sich als Bergarbeiter aber bezeichnet die Bergleute als „Dinosaurier“, die nur „in Würde sterben“ wollten. Nachweislich hat er keinen einzigen Antrag oder Anfrage im EU-Parlament für ihre Interessen eingebracht. Aber schön die Diäten kassiert. Schon in seiner jahrzehntelangen Zeit in der SPD und als Steiger und Betriebsrat ist er nicht dadurch aufgefallen, sich besonders für die Interessen der Arbeiter einzusetzen. Das Fähnchen mit dem Wind, Karriere machen, darum geht's.

... einen Menschen, der nicht mal mehr von seiner eigenen Partei als Kandidat für die Europawahl 2024 aufgestellt wurde. Laut Spiegel vom 16.04.2019 musste er wegen dubioser Spenden aus der Schweiz für seine Kandidatur zur Landtagswahl 2017 133.500 Euro Strafe zahlen In einem WDR-Bericht vom 4.8.2023 machte eine AfD-Politikerin öffentlich, dass „der Essener Politiker seine Mitarbeiterinnen belästigen würde“. Und jetzt spielt er sich als Beschützer der Frauen im Essener Norden auf? Inzwischen wurde die Frau zur Unterlassungserklärung bewegt. Erinnerst irgendwie an Trump....

Folgt uns @mlpd.de online!    



VIDEO-TIPP:

